



**Vorstellung des neuen Berichtes zum Ehrenamt 2011
Presentazione del nuovo Rapporto sul volontariato 2011**

Hermann Atz

**Institut
Istituto**

Sozialforschung und Demoskopie

apollis

Ricerche Sociali e Demoscopia

**Auftraggeber
Committente**

**Autonome Provinz Bozen
Abteilung Präsidium
Amt für Kabinettsangelegenheiten
*Provincia Autonoma di Bolzano
Ripartizione Presidenza
Ufficio Affari di gabinetto***

Datum/Data

Bozen/Bolzano 02.12.2011



BERICHT ZUM

EHRENAMT

UND ZUM FREIWILLIGEN
ENGAGEMENT IN
SÜDTIROL 2011



AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL



PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE

PROVINCIA AUTONOMA DE BULSAN - SÜDTIROL



RAPPORTO SUL **VOLONTARIATO**

E SULL'IMPEGNO
SOLIDALE IN
ALTO ADIGE 2011



AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL



PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE

PROVINCIA AUTONOMA DE BULSAN - SÜDTIROL



Auftrag und Ziel der Darstellung

- ✿ Übersicht über die Vielfalt des Ehrenamtes in Südtirol geben und die Bedeutung des ehrenamtlichen und freiwilligen Engagements in und für Südtirol aufzeigen.
- ✿ Zentrale Aspekte und aktuelle Fragestellungen zum Ehrenamt/zur Freiwilligenarbeit vertiefen,
 - ➔ bezugnehmend auf das Ehrenamt in Südtirol,
 - ➔ mit Blick auf Europa,
 - ➔ unter Berücksichtigung der fachlichen Diskussion zum Thema Ehrenamt.



Methoden

- ✿ Recherche internationaler Daten und Studien,
- ✿ Sekundärdatenanalyse (ISTAT, ASTAT),
- ✿ Online-Befragung,
- ✿ Dokumentenanalyse und Anfragen bei den Organisationen,
- ✿ Fokus-Gruppen mit Fachleuten aus dem Bereich Ehrenamt,
- ✿ Intensiv-Interviews mit Vertretern ehrenamtlicher Organisationen,
- ✿ Gastbeiträge.



Inhalte

1. Das Ehrenamt – Begriff, Funktionen und Herausforderungen
2. Strukturen ehrenamtlichen Engagements in Südtirol
3. Die Südtiroler Landschaft des Ehrenamts
4. Organisation des ehrenamtlichen Engagements – neue Entwicklungen und Anforderungen
5. Motivation ehrenamtlichen Engagements – individuelle Sichtweisen und Erfahrungen
6. Die wirtschaftlichen Bedeutung des Ehrenamts
7. Entwicklungsperspektiven: Sozialkapital und bürgerschaftliches Engagement



Ehrenamtliche Organisationen

- ☀ Im Landesverzeichnis sind aktuell beinahe 2.000 **ehrenamtliche Organisationen** mit weit über 100.000 Mitgliedern eingetragen.

Bereich (Mehrfachnennungen)	Anzahl	Anteil der Organisationen in %	Anteil der Bereiche in %
Gesundheitliche und soziale Betreuung	251	13%	11%
Kultur, Erziehung und Bildung	1.098	56%	50%
Sport, Erholung und Freizeit	408	21%	19%
Zivilschutz, Umwelt- und Landschaftsschutz	439	22%	20%
Organisationen insgesamt	1.954	112%	100%

Tabelle 1 - Ehrenamtlich Tätige Organisationen nach Bereich (Stand: 09.09.2011)

Quelle: Amt für Kabinettsangelegenheiten

ABER: Ehrenamtliches Engagement reicht weit über die Mitarbeit in den registrierten Organisationen hinaus!



Beteiligungsquote

- ❖ Die **Beteiligungsquote am Ehrenamt** war in den vergangenen 10 Jahren im Wesentlichen stabil.



Abb. 1 - Beteiligungsquote nach Bereich des Engagements – 2001 bis 2011

Quelle: ASTAT (Mehrzweckerhebung), eigene Auswertung



Beteiligungsquote

- ❁ Die Beteiligungsquote ist in Südtirol (und in der Provinz Trient) rund doppelt so hoch wie im italienischen Durchschnitt.
- ❁ *ABER: In Europa ist die Zahl der ehrenamtlich Tätigen tendenziell gestiegen!*
 - ➔ Begründungen: mehr Sensibilität für gesellschaftliche Anliegen (z.B. Umweltschutz, Soziales), stärkeres Engagement älterer Menschen, verbessertes Image der Freiwilligenarbeit, usw.

Wodurch könnte in Südtirol ein weiterer Anstieg des ehrenamtlichen Engagements ausgelöst werden?

Was steht dem entgegen?



Strukturdaten

Steckbrief der Ehrenamtliche Tätigen (nur in Freiwilligenorganisationen)

- ✿ *55% Männer*
- ✿ *61% unter 50 Jahren*
- ✿ *71% Erwerbstätige*
- ✿ *überdurchschnittlich aus dem ländlichen Raum*
- ✿ *überdurchschnittlich mit hoher Schulbildung bzw. mit berufspraktischer Ausbildung*

*Das Potenzial liegt bei Frauen, älteren Menschen,
Personen im Ruhestand, Stadtbewohnern!*



Strukturdaten

- ❖ **Junge Menschen** sind genauso häufig ehrenamtlich engagiert wie Personen im mittleren Alter, die Beteiligung der **Senioren** hat deutlich zugenommen.

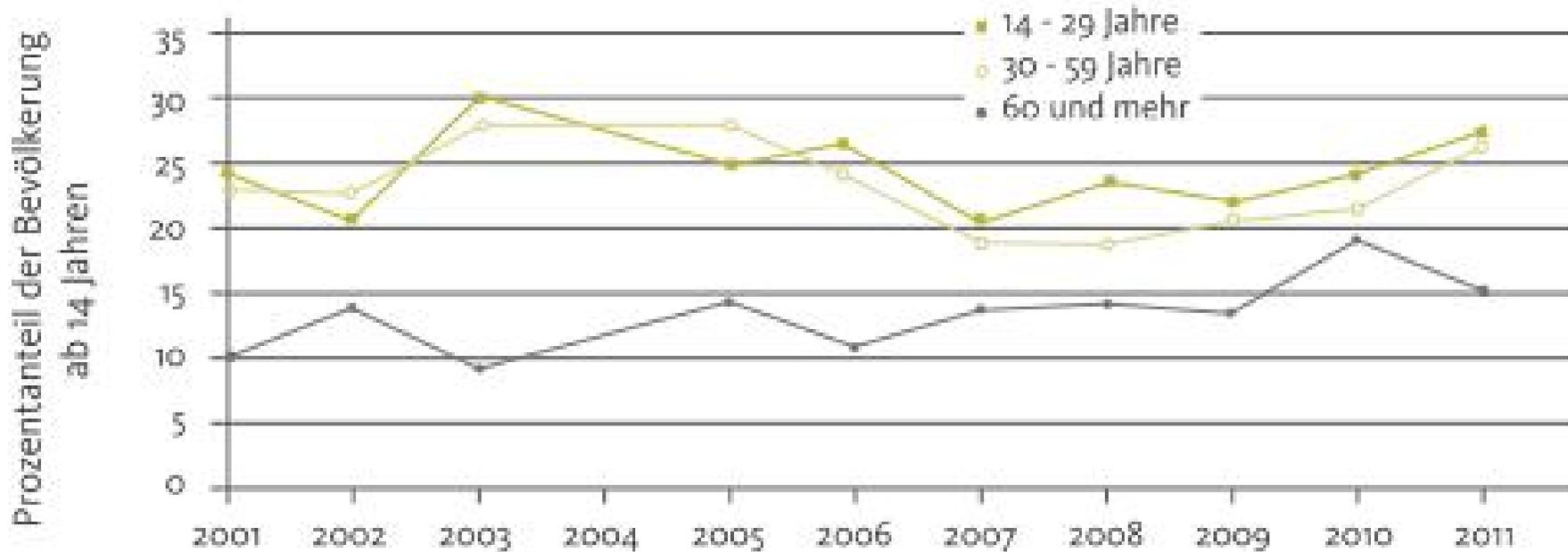


Abb. 4 - Beteiligungsquote der ehrenamtlichen Tätigen in Freiwilligenorganisationen nach großen Altersgruppen – 2001 bis 2011

Quelle: ASTAT (Mehrzweckerhebung), eigene Auswertung



Erwartungen junger Menschen

DENNOCH: Zunehmend wichtiger werden

- Partizipationschancen,
- Kompetenzgewinn und Vernetzung auch im Bereich ehrenamtlichen Engagements und
- projektorientiertes, zeitlich befristetes 'neues' Engagement mit persönlichem Nutzen.
- ✱ Es zeichnet sich ab, dass vor allem Vorstandsposten in Zukunft nur schwer nachbesetzt werden können (=Scheu vor Übernahme von Verantwortung).

Wie können die ehrenamtlichen Organisationen darauf reagieren?



Ressourcen des Ehrenamts

- ❁ **Frauen** sind in Südtirol seltener – formal – ehrenamtlich aktiv, aber sie holen auf.

Wenn es in Zukunft an Nachwuchs im leitenden Bereich fehlt: Wie kann das Ehrenamt im Bereich der Führung weiblicher werden?

- ❁ Auch **Senioren** engagieren sich zunehmend ehrenamtlich.

Welche Angebote können die Organisationen dieser wichtigen Zielgruppe machen (auch außerhalb des Seniorenbereichs)?

Welche Folgen hat die Anhebung des Rentenalters?



Bedeutung des sozialen Ehrenamts

- ✿ Angesichts des demografischen und sozialen Wandels braucht es immer mehr soziale Dienste, die nur teilweise von öffentlichen Einrichtungen abgedeckt werden können.
- ✿ Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnen zunehmend an Bedeutung – in privaten wie in öffentlichen Einrichtungen.
- ✿ Tatsächlich hat sich die Zahl der in öffentlichen Sozialdiensten tätigen Ehrenamtlichen seit dem Jahr 2000 etwa vervierfacht, auf heute ca. 3.000.

Was muss geschehen, damit Ehrenamtliche noch besser in professionelle Dienste integriert werden können?



Organisatorische Herausforderungen



Abb. 12 - Herausforderungen der nächsten Jahre für die ehrenamtlichen Organisationen Südtirols

Quelle: Online-Befragung apollis 2011



Organisatorische Herausforderungen

- ❁ Dachverbände: Schaffung und Aufrechterhaltung optimaler organisatorischer Rahmenbedingungen und Leistungen für die Mitgliedsorganisationen wird immer anspruchsvoller und zeitaufwendiger.
- ❁ Zunehmend mehr unterliegt die Organisation der ehrenamtlichen Tätigkeiten gesetzlichen Vorgaben und umfangreichen bürokratischen Auflagen.
- ❁ Dazu braucht es nicht nur Geld und Infrastrukturen, sondern auch Know-how und Beratung.

Wie können die Dachverbände, aber auch die kleinen Vereine in dieser Hinsicht unterstützt werden?



Der gesellschaftliche Wert des Ehrenamts

Dimensionen und Betrachtungsweisen:

- ✿ **wirtschaftlich**, als Beitrag zur Wertschöpfung
- ✿ **politisch**, im Sinne von Teilnahme an kollektiv bindenden Entscheidungen
- ✿ **sozial** im engeren Sinn (Aufbau von Sozialkapital, integrative Funktion)
- ✿ **instrumentell**, im Sinne der Realisierung von Zielen in gesellschaftlichen Teilsystemen (Kultur, Sport, Gesundheit usw.)



Der Beitrag zur Wertschöpfung

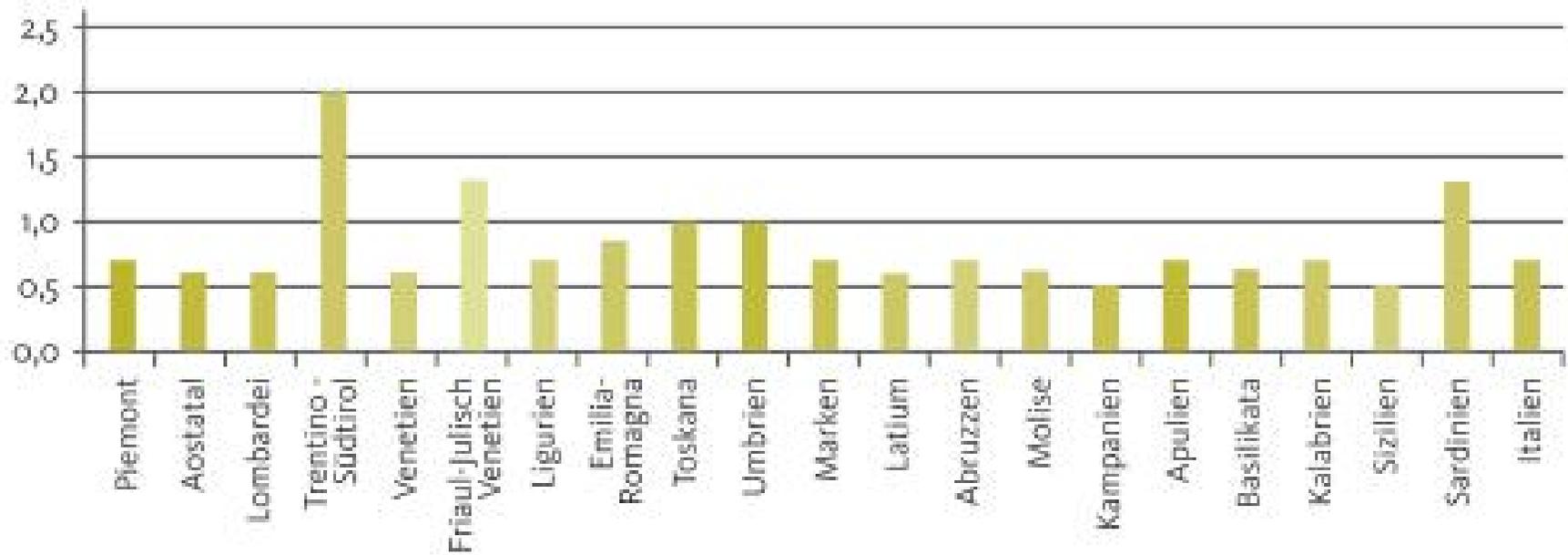


Abb. 15 - Prozentanteil der Wertschöpfung ehrenamtlicher Tätigkeit am BIP nach Region

Quelle: CNEL-ISTAT, La valorizzazione economica del lavoro volontario nel settore non profit, Cnel/Roma, 2011

- ❁ Die (fiktive) Wertschöpfung des Ehrenamts kann zwischen 400 und 500 Mio.€ beziffert werden (2,5% bis 3% der gesamten Wirtschaftsleistung Südtirols).



Bürgerschaftliches Engagement

Ehrenamt heißt auch:

- ✿ Komplementär- oder Korrekturfunktion, etwa wenn Ehrenamtliche Versorgungslücken schließen, Innovationen und neue Projekte 'erfinden',
- ✿ an Gemeinschaft teilzuhaben, Zuwendung und Unterstützung von Anderen, Anerkennung und Wertschätzung,
- ✿ Vertrauen und Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts ('Sozialkapital').

Wird die gesellschaftspolitische Bedeutung des Ehrenamts in Südtirol ausreichend gewürdigt und gefördert?



Herausforderungen und Fragen

Die Beteiligung am ehrenamtlichen Engagement war im letzten Jahrzehnt stabil. Wodurch könnte in Südtirol ein weiterer Anstieg des ehrenamtlichen Engagements ausgelöst werden? Was steht dem entgegen?

Das 'neue Ehrenamt' scheut sich vor langfristiger Bindung und der Übernahme von verantwortlichen Funktionen – Wie kann das Problem überwunden werden?

Frauen und Senioren sind ein großes Hoffnungspotenzial für das Ehrenamt? Welche Angebote können die Organisationen diesen wichtigen Zielgruppen machen?



Herausforderungen und Fragen

Freiwilligenarbeit hat große Bedeutung für die Aufrechterhaltung der Dienste im Sozialbereich. Wie lässt sich das Image des sozialen Ehrenamts verbessern?

Was muss geschehen, damit Ehrenamtliche noch besser in professionelle Dienste integriert werden können?

Die fachlichen, organisatorischen und bürokratischen Anforderungen im Ehrenamt steigen. Wie können die Dachverbände, aber auch die kleinen Vereine in dieser Hinsicht noch stärker unterstützt werden?



Danke für die Aufmerksamkeit!

